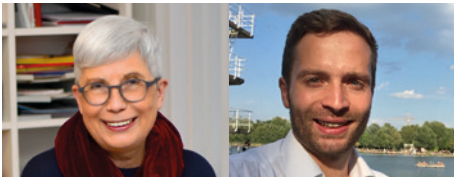


MITTEN IN MÜHLTAL

ZEITUNG DER SOZIALDEMOKRATEN
IM ORTSVEREIN MÜHLTAL

HERAUSGEBER:
VORSTAND DER SPD MÜHLTAL
NR. 15 · Dezember 2017

BÜRGERMEISTERWAHL IN MÜHLTAL



Liebe Bürgerinnen und Bürger, der SPD stehen spannende Monate bevor. Bedingt durch das Wahlergebnis bei der Bundestagswahl haben wir durch vorzeitige Bürgermeisterwahlen in Mühlthal die Chance, für unsere Partei eine neue Zeit in der Gemeinde einzuläuten. In dem Wissen, dass Bürgermeisterin Astrid Mannes im September für ein Direktmandat des Wahlkreises 186 für den Bundestag kandidiert, haben wir frühzeitig begonnen, nach möglichen Kandidatinnen und Kandidaten Ausschau zu halten, um für eine mögliche kurze Wahlkampfphase gerüstet zu sein. Da aus dem internen Kreis der SPD Mühlthal kein Kandidat zur Verfügung stand, entschieden wir uns den Suchradius zu erweitern.

Die passende Kandidatin ließ nicht lange auf sich warten. Nach mehrmaligem Beschnuppern und gegenseitigem Kennenlernen stand für uns schnell fest: Katharina Ebert aus Rodgau wird unsere Kandidatin für die Bürgermeisterwahlen im Januar. Nachdem wir bei den vergangenen Wahlen leider keinen SPD-Anwärter für das Amt stellen konnten, freuen wir uns umso mehr, dass wir mit Katharina Ebert eine kompetente und sympathische Frau gefunden haben, die in unseren Augen die Richtige für das Amt der Bürgermeisterin ist. Warum wir davon überzeugt sind, hat zwei essentielle Gründe: Zum einen bringt Katharina Ebert durch ihre berufliche und parteipolitische Erfahrung die richtigen Eigenschaften mit, um Mühlthal als Gemeinde weiter zu entwickeln und dabei diejenigen

mitzunehmen und miteinzubeziehen, die in unserer Gemeinschaft am wichtigsten sind: die Bürgerinnen und Bürger. Wir sind überzeugt, dass sie durch ihre Erfahrungen als Unternehmerin und Mutter zugleich die Voraussetzung mitbringt, um wirtschaftlichen Sachverstand mit sozialer Verantwortung zu verbinden.

Der zweite wichtige Grund, warum wir denken, dass Katharina Ebert die perfekte Kandidatin für das Bürgermeisterinnenamt darstellt, hat mit ihrer Herkunft zu tun. Sie ist die einzige Anwärterin, die nicht aus Mühlthal kommt. Erfahrungen der vergangenen Jahre haben uns gezeigt, dass es von Vorteil sein kann, dass Katharina Ebert als Externe und Außenstehende offen gegenüber allen anderen gemeindlichen Vertreterinnen und Vertretern ist. Sie kann unvoreingenommen auf alle Parteien und Bürger zugehen und für manch einen neuen Blickwinkel in die unterschiedlichen und aktuellen Belange der Gemeinde sorgen. In den kommenden Wochen werden Sie Katharina Ebert persönlich kennen lernen. Auf den folgenden Seiten können Sie sich bereits einen ersten Eindruck von Katharina Ebert verschaffen. Danach werden Sie uns sicher zustimmen, dass sie eine kluge, engagierte Frau mit Sachverstand und Herz ist, die frischen Wind in die Gemeinde bringen wird. Aber lesen Sie selbst. Viel Freude mit unserer neuen Ausgabe von „Mitten in Mühlthal“!

Es grüßen Sie herzlich

Ruth Breyer
Vorsitzende
SPD Mühlthal

Matti Merker
SPD-Fraktions-
vorsitzender

INHALTSVERZEICHNIS

Grußwort von Ruth Breyer und Matti Merker.....1
Interview mit der SPD-Bürgermeisterkandidatin Katharina Ebert.....2
Inhaltliche Schwerpunkte von Katharina Ebert.....4

Verantwortlich i.S.d.P.:
Vorstand des SPD-Ortsvereins Mühlthal
Ruth Breyer, In der Steinkaute 1A, 64367 Mühlthal
www.spd-muehlthal.de



**KATHARINA EBERT
IM PERSÖNLICHEN
INTERVIEW
AB SEITE 2!**

PERSÖNLICHES INTERVIEW MIT KATHARINA EBERT



Gemeinsam Zeit mit Familie und Freunden verbringen ist Katharina Ebert sehr wichtig (Links sitzt ihr Mann Dirk, rechts ihre Stieftochter Kim).

Im Oktober nominierte die SPD Mühlthal Katharina Ebert zu ihrer Bürgermeisterkandidatin. Neben beruflichen Fähigkeiten und politischen Ansichten interessieren sich die meisten Bürgerinnen und Bürger für den Menschen hinter der Kandidatur. Wir haben Katharina deshalb einige persönliche Fragen gestellt:

Wie würden Dich deine Freunde und Familie beschreiben?

Das müsst ihr sie am besten selbst fragen (lacht). Da ich im Job sehr viel um die Ohren habe, lege ich im Privaten viel Wert auf einen harmonischen Umgang, brauche aber auch Aktion und Herausforderung. Meine Freunde bezeichnen mich als ehrlich, sehr direkt und verbindlich im Umgang, dabei aber auch sehr herzlich und empathisch. Ich bin sehr ehrgeizig, fleißig und manchmal auch ungeduldig, wenn es für meine Begriffe nicht schnell genug voran geht. Was mir außerdem oft nachgesagt wird, ist mein sehr ausgeprägter Gerechtigkeitssinn und dass ich eine Kämpfernatur sei.



Familienkater „Kennedy“ kommt natürlich auch mit nach Mühlthal.

Steht Deine Familie hinter Deiner Kandidatur und zieht ihr nach Mühlthal?

Ja, meine Familie steht voll und ganz

hinter mir und meiner Kandidatur. Ansonsten hätte ich das auch nie gemacht. Im Fall meiner Wahl werden wir samt unseren Haustieren - wir haben einen Kater und viele Fische - selbstverständlich nach Mühlthal ziehen.

Wie bist Du darauf gekommen, in Mühlthal als Bürgermeisterin zu kandidieren?

Ehrlich gesagt, kenne ich Mühlthal schon seit vielen Jahren. Ich bin großer Halloween-Fan und die meisten in meiner Umgebung kennen die legendäre Burg Frankenstein. Leider habe ich es selbst noch nicht geschafft, rechtzeitig Karten für das Spektakel zu organisieren, aber das werde ich beim nächsten Mal nachholen. Außerdem hat ein Freund von mir im Dippelshof geheiratet. Jedenfalls wurde ich von der SPD Mühlthal angesprochen, ob ich mir nicht vorstellen könnte, hier als Bürgermeisterin zu kandidieren. Nach kurzer Bedenkzeit habe ich zugesagt, weil Mühlthal wirklich eine tolle und interessante Gemeinde ist, die sehr viel Entwicklungspotenzial hat. Außerdem reizt es mich sehr, im direkten Austausch mit den Bürgerinnen und Bürgern, der Verwaltung und Politik Mühlthal gemeinsam zu gestalten.

Was gefällt Dir an Mühlthal?

Die Kombination aus schöner Natur einerseits und dennoch mitten im Rhein-Main-Gebiet zu sein andererseits. Die ländliche Prägung ist gut, weil sie einem Ruhe und Gelassenheit gibt. Die Menschen erlebe ich als offen und zu packend, was mir sehr gefällt.

Gibt es einen Ort in Mühlthal, an dem Du Dich besonders gerne aufhältst?

Die Burg Frankenstein gefällt mir besonders gut, sie ist immer einen Ausflug wert. Es gibt hier aber so viele schöne Ecken und ich bin immer wieder überrascht, was Mühlthal - vor allem landschaftlich - zu bieten hat.

Wie haben Dich die Menschen in Mühlthal aufgenommen?

Sehr gut. In meinen Gesprächen erlebe ich fast nur freundliche und aufgeschlossene Menschen. Vor Kurzem war ich in Waschenbach unterwegs und da haben mich manche Leute auf der Straße erkannt, mich angesprochen und mir viel Erfolg bei der Wahl gewünscht. Das hat mich sehr gefreut und zeigt auch: Hier kennt man sich und hier interessiert man sich auch für die Gemeinde. Das finde ich wirklich großartig.

Wie schätzt du Deine Chancen ein?

Ich bin guter Dinge und hoffe natürlich, dass es klappt mit meiner Kandidatur. Aber es ist auch eine große Aufgabe gegen vier Einheimische anzutreten, vor der ich großen Respekt habe. Mein Vorteil ist, dass ich politisch völlig unbelastet bin. Ich kann ohne Vorurteile und Ballast das Amt antreten. Das ist sehr viel wert. Zudem kann ich unbefangen auf die Bürger und alle politischen Parteien in der Gemeindevertretung zugehen. Auch das ist ein Vorteil. Bei der Bürgermeisterwahl geht es um Mühlthals Zukunft und da ist vor allem das Programm und die Persönlichkeit ausschlaggebend.

Was machst Du beruflich?

Nach meinem Highschool-Jahr in den USA war für mich klar, dass ich etwas mit Sprachen machen wollte. Ich habe deshalb eine Ausbildung als Fremdsprachenkorrespondentin abgeschlossen und spreche fließend Englisch. Dann war ich lange im Vertrieb tätig und habe mich immer wieder weitergebildet, unter anderem bin ich IHK-Betriebswirtin und Rechtsassistentin. Außerdem habe ich die Ausbildereignung und darf Azubis anleiten. Seit 2014 bin ich Geschäftsführerin der Firma Jostens TEC GmbH in Rodgau. Dabei kümmere ich mich vor allem um die Verwaltung und das Controlling. Wir haben 15 Mitarbeiter und sind ein technischer Dienstleister im Industriebereich. Zuvor war ich Inhaberin der Firma Jostens, einem bekannten amerikanischen Hersteller für akademische Kleidung.

Warum bist Du als Unternehmerin in der SPD?

Da mein Papa stellvertretender Bürgermeister war, redeten wir schon in meiner Kindheit über politische Themen. Dadurch habe ich viel mitnehmen können und bin meinen Eltern im Nachhinein dafür sehr dankbar. In der SPD bin ich, weil die Werte der Partei auch für mich von besonderer Bedeutung sind: Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität. Auf den ersten Blick ist es vielleicht ungewöhnlich, wenn eine Unternehmerin in der SPD ist, auf den zweiten Blick aber schon nicht mehr. Denn eine funktionierende Gesellschaft braucht Selbständige mit sozialer Verantwortung, die Arbeitsplätze schaffen und anständige Löhne zahlen. Außerdem war die SPD in der Vergangenheit vor allem dann erfolgreich, wenn sie es schaffte, soziale Themen mit vernünftiger Wirtschaftspolitik zu verknüpfen.

Was sind Deine Hobbys?

Ich gehe leidenschaftlich gerne ins Musical. Außerdem treibe ich sehr gerne Sport. Fahrradfahren, Zumba, Handball, Volleyball, Golf und Wandern zählen zu meinen liebsten Hobbys. Wenn es die Zeit erlaubt, gehe ich auch gerne mal in unsere Leseecke und versuche bei einem guten Krimi den Alltag hinter mir zu lassen. Und natürlich liebe ich unsere Tiere: Mit unserem Kater Kennedy, der nach dem US-Präsidenten John F. Kennedy benannt ist, schmuse ich jeden Abend vor dem Fernseher. Und mein Aquarium bereitet mir auch große Freude.

Ich bin außerdem eine leidenschaftliche Köchin, die gerne neue Gerichte ausprobiert. Gemeinsam mit meinem Mann Dirk zaubern wir für Familie und Freunde tolle Menüs, die der perfekte Ausklang für einen stressigen Arbeitstag sind.



Wenn es die Zeit erlaubt, schalte ich bei einem guten Krimi gerne mal ab.



Gemeinsam mit meinem Mann koche ich gerne für Familie und Freunde.

PERSÖNLICHER FRAGEBOGEN

EIN PLÄTZCHEN-REZEP T AUS DEM HAUSE EBERT

Dein Lebensmotto?

Der Weg ist das Ziel!

Deine größte Hoffnung?

Ein langes, erfülltes Leben.

Was ist deine heimliche Leidenschaft?

Lila Pause Erdbeer

Dein Lieblingsessen?

Italienisch, besonders Spaghetti Carbonara

Dein Lieblings-Urlandsland?

Vereinigte Staaten (USA)

Wer war der Held deiner Kindheit?

Superman

Was würdest du einer Freundin niemals verzeihen?

Unehrllichkeit, Mann ausspannen

Was treibt dich zur Verzweiflung?

Unbelehrbarkeit, Ignoranz

Ein politisches Vorbild?

Willy Brandt, John F. Kennedy

Was war dein Traumberuf als Kind?

Lehrerin

Was ist dein Traumberuf jetzt?

Bürgermeisterin von Mühlthal

Was wäre ein Traum für dich?

Ferienhaus in Florida

Was wäre ein Albtraum für dich?

Schwere Krankheit, Tod

SS Guelb

Schwarz-Weiß Plätzchen / Oma's Rezept

500g Butter	
500g Mehl	Sackzeit
250g Zucker	12-15 Minuten
20g Kakao	180°
6 hart gekochte Eigelb	
Prise Salz	

Alle Zutaten zu einem Teig kneten.
Teig halbieren und in eine Hälfte den Kakao unterkneten.

- Teig mind. 1.5h im Kühlschrank ruhen lassen
- dunklen und hellen Teig in ca. 0.5cm Dicke ausrollen
- dunklen auf den hellen Teig legen und zusammen aufrollen
- nochmals in den Kühlschrank legen und ruhen lassen, klebt sonst
- Rolle in dünne Scheiben schneiden

↳ auf das Blech mit großer Abstand legen + backen!

Viel Spaß beim Ausprobieren und Guten Appetit! 🍪

Ihre Kakao Oma Ebert

WIRTSCHAFTLICHE VERNUNFT UND SOZIALE VERANTWORTUNG



Eine junge Frau mit Sachverstand und Herz, die als Unternehmerin Erfolge vorzuweisen hat, sozial engagiert, politisch aktiv und erfahren ist: Die SPD Mühlthal ist glücklich und stolz, dass sie mit Katharina Ebert für die kommende Bürgermeisterwahl am 21. Januar 2018 in Mühlthal tatsächlich eine solche Kandidatin den Wählern als frische Kraft für das Rathaus präsentieren kann. Die 38-jährige Ebert lebt mit ihrer Familie in Rodgau und ist Geschäftsführerin eines Betriebs für technische Dienstleistungen. Mit ihrem beruflichen Hintergrund und ihrem politischen Ansatz ist sie optimal geeignet, um wirtschaftlichen Sachverstand mit sozialer Verantwortung zu verbinden.

Baugebiet Dornberg zeigt, dass mehr Kommunikation nötig ist

Das aktive SPD-Mitglied Ebert möchte einen Wahlkampf im intensiven Dialog mit den Bürgerinnen und Bürgern führen. Sollte sie zur Bürgermeisterin gewählt werden, wird sie diesen Grundsatz auch in ihrer Amtszeit beibehalten. Gerade die Bürgerinitiativen zu Verkehrsthemen und das Bürgerbegehren zum Baugebiet Dornberg zeigen sehr deutlich, dass die Kommunikation in der Vergangenheit nicht optimal war und die Bevölkerung bei großen Projekten viel besser eingebunden und informiert werden muss. „Mühlthal braucht neuen Wohnraum, deshalb waren die Entscheidungen zum Baugebiet Dornberg auch richtig und wichtig. Es ist aber auch offensichtlich, dass sich viele Anwohner nicht richtig mit- und ernst genommen fühlen, sonst hätte es keine Bürgerinitiative und auch kein Bürgerbegehren gegeben“, meint Ebert. „Eine öffentliche Veranstaltung zum Baugebiet Dornberg reicht nicht aus, um Anliegen und Fragen aufzunehmen und zu diskutieren. Gerade im Falle Dornberg hätte man der Bevölkerung klar und deutlich das Signal geben können, dass der Aufstellungsbeschluss vom September 2017 nur eine Absichtserklärung und ein erster Schritt in

einem dreistufigem Verfahren ist“, erklärt Katharina Ebert. Das Leitverfahren zur Aufstellung eines Bebauungsplanes sieht drei Schritte vor: den Aufstellungs-, den Offenlage- und den Satzungsbeschluss. In allen drei Schritten sind Änderungen und Mitsprache möglich. Derzeit steht die Entwicklung mit dem Aufstellungsbeschluss noch ganz am Anfang. „Es ist also noch alles offen und ich hoffe, dass wir es schaffen, den dringend benötigten Wohnraum auf den Weg zu bringen und gleichzeitig die Belange der Anwohner zu berücksichtigen. Ich möchte gerne meinen Beitrag dazu leisten und verspreche auch für die Zukunft einen kooperativen Stil, der alle Beteiligten frühzeitig mitnimmt“, so Ebert.

Behutsame Entwicklung der Gemeinde

Lebensqualität und Familienfreundlichkeit hat für sie selbstverständlich einen hohen Stellenwert. Wichtig ist ihr, dass hierbei ganzheitlich gedacht wird, ob Kita-Plätze und Gebühren, das Projekt "Beispielbare Gemeinde" oder bezahlbarer Wohnraum. Gerade im dicht besiedelten Rhein-Main-Gebiet ist günstiger Wohnraum für junge Familien, alleinstehende Senioren und viele weitere Bevölkerungsgruppen sehr wichtig. Zur sozialen Verantwortung gehört für Ebert außerdem eine behutsame Entwicklung der Gemeinde im Einklang mit Mensch und Umwelt, die Unterstützung kultureller Aktivitäten in der Gemeinde und die Verbesserung der Lebensqualität insgesamt. Ihre Wirtschaftskompetenz will sie im Rahmen eines soliden Haushalts, sinnvollen Zukunftsinvestitionen und einer stärkeren Wirtschaftsförderung einbringen.

Bürgernahe Verwaltung und Schaffung eines Verkehrsbeauftragten

Einen weiteren Schwerpunkt sieht die Betriebswirtin Ebert in einer bürgernahen Verwaltung. „Als Geschäftsführerin und anerkannte Ausbilderin weiß ich ganz genau, was eine hochmotivierte Belegschaft

leisten kann. Eigenverantwortung, gute Ideen und Engagement sind mir wichtiger als strenge Hierarchien und Verordnungen von oben“, erläutert Ebert ihren kooperativen Führungsstil. Die vielen Verkehrsprobleme in Mühlthal möchte sie durch die Schaffung eines Verkehrsbeauftragten verbessern. Gemeinsam mit Bevölkerung, Politik, Wirtschaft und Verwaltung könnte ein Verkehrsbeauftragter einen Verkehrsentwicklungsplan erarbeiten, der in einen ganzheitlichen Zukunftsplan der Gemeinde integriert wird. Der Bus- und Bahnverkehr soll laut Ebert in der jetzigen Form erhalten bleiben und wo möglich weiter ausgebaut werden. Große Chancen sieht die 38-jährige außerdem im Bereich der Zusammenarbeit zwischen den umliegenden Kommunen und auch im sanften Tourismus: „Mühlthal hat eine Menge für Touristen zu bieten. Sei es die schöne Landschaft, der Dippelshof und natürlich auch die Burg Frankenstein. Daraus kann man viel mehr machen“, ist Ebert überzeugt.



Ein Verkehrsbeauftragter soll Lösungen für den Verkehr entwickeln.

Ehrenamtliche Arbeit würdigen und weiter fördern

Wichtig ist Ebert auch die Förderung der ehrenamtlichen Arbeit, denn ehrenamtlich Aktive sind das Rückgrat einer Gesellschaft. Durch die Gründung einer Art "Ehrenamtsagentur" könnte das vielseitige ehrenamtliche Engagement besser gebündelt und projektbezogen koordiniert werden, zum Nutzen der Aktiven, der Vereine und der Gemeinde. „Wenn zum Beispiel die Sanierung einer Grillhütte ansteht, könnten wir daraus ein Event machen, bei dem wir gemeinsam arbeiten und grillen“, ist Ebert überzeugt. Die Gemeinde stellt das Material und das Werkzeug für Aktionen, Ehrenamtliche bringen ihre handwerklichen Fähigkeiten ein. Auch bei der Modernisierung von Spielplätzen oder anderen Projekten möchte sie die Beteiligten und Hauptnutzer in die Entscheidung mit einbeziehen. Denn wer bei einem Projekt mitentscheidet und sich einbringen konnte, fühlt sich auch noch nach Projektabschluss dafür verantwortlich.